

Herzlich Willkommen zum Vor-Ort-Workshop

zur Entwicklung des Sportplatzes Waldstraße

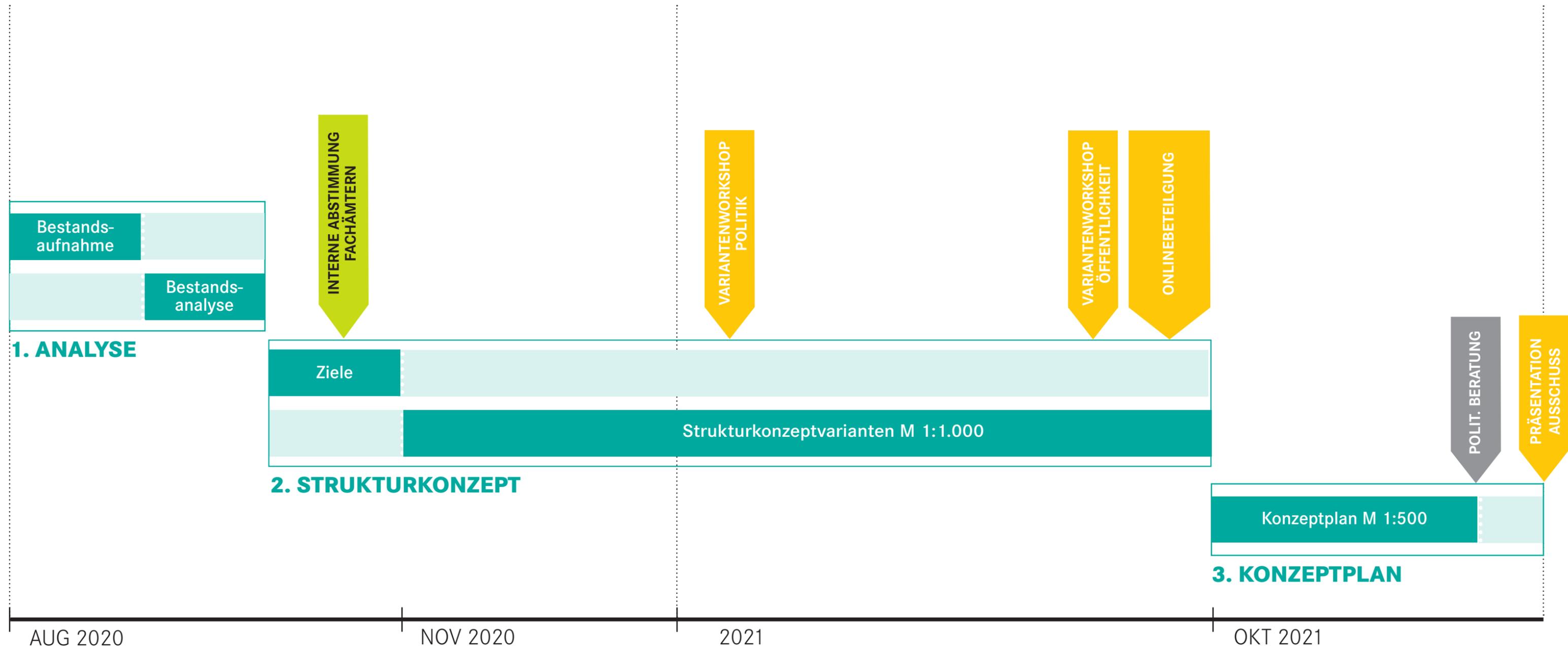


ABLAUF



EINFÜHRUNG

Zeitplan



→ **Begrüßungsphase** ----- 18.00 Uhr - 18.15 Uhr

→ **Vorstellung Analyse und Konzept RHA** ----- 18.15 Uhr - 18.30 Uhr

→ **Umbau- und Übergangsphase** ----- 18.30 Uhr - 18.40 Uhr

→ **Arbeits- und Diskussionsphase** ----- 18.40 Uhr - 19.40 Uhr

1. Teil: themenbezogene Diskussion in Kleingruppen; moderiert durch die Stadt Siegburg und RHA

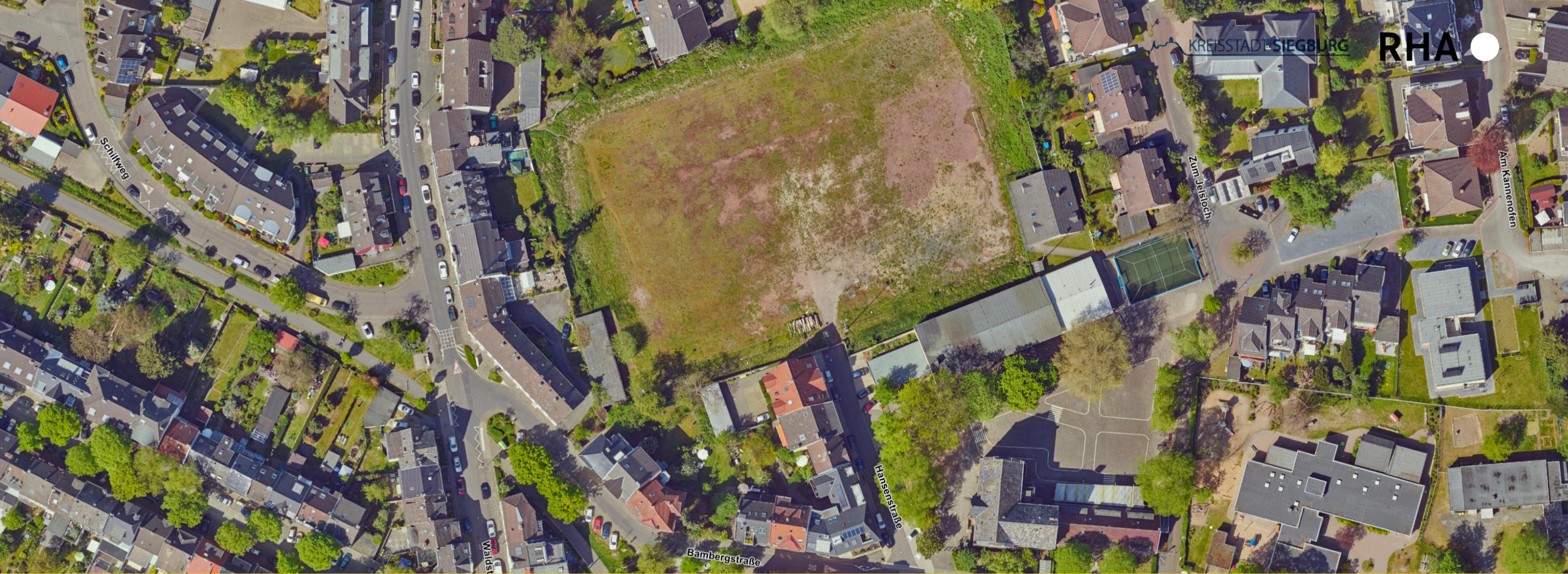
19.00 Uhr: Wechselmöglichkeit Thementische

2. Teil: themenbezogene Diskussion in Kleingruppen; moderiert durch die Stadt Siegburg und RHA

19.20 Uhr: Wechselmöglichkeit Thementische

3. Teil: themenbezogene Diskussion in Kleingruppen; moderiert durch die Stadt Siegburg und RHA

→ **Ergebnis- und Abschlussphase** ----- 19.40 Uhr - 20.00 Uhr



STÄDTEBAULICHE UNTERSUCHUNG SPORTPLATZ WALDSTRASSE SIEGBURG

Vor-Ort-Workshop | 30. August 2021

PROGRAMM

1. Rahmenbedingungen

2. Analyse

2.1 Stärken-Schwächen-Analyse

2.2 Untersuchung Erschließung und ruhender Verkehr

2.3 Untersuchung Stadtklima

3. Strukturkonzeptvarianten

3.1 Variante 1

3.2 Variante 2

3.3 Gegenüberstellung

4. Weiteres Vorgehen

Wir betrachten ein integriertes Quartier und untersuchen dabei unterschiedliche Ausprägung einer für uns angemessenen Entwicklung. Diese beinhaltet immer Anteile von Schule, Wohnen und Freiraum.

Zentrale Fragestellung:

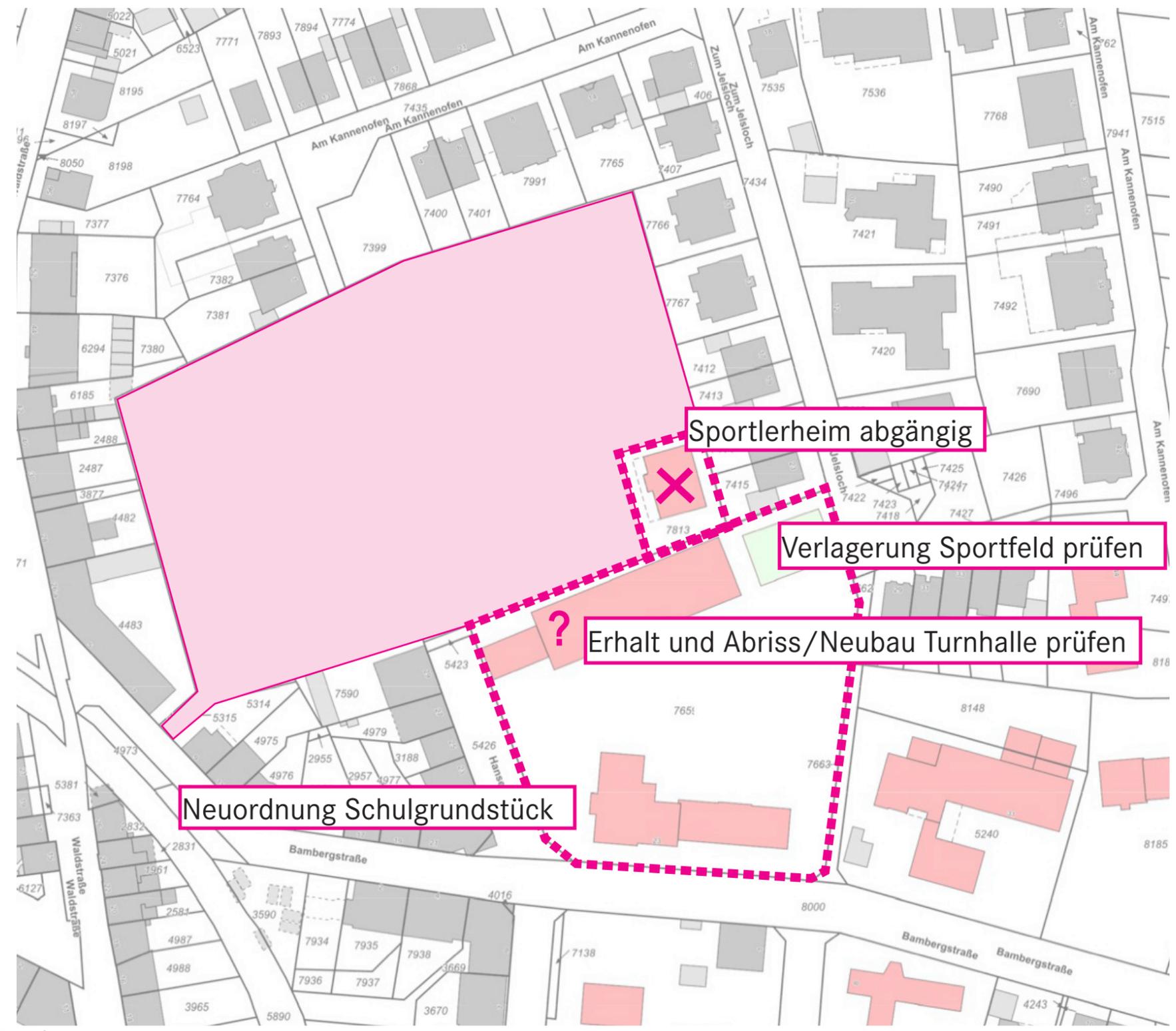
Wie kann eine durchgrünte Nachbarschaft entstehen, welche einen Mehrwert für das gesamte Quartier bildet und die Belange Klima, Wohnen und Freiraumqualität zusammenbringt?

Unterschiedliche Ausprägungen von:

- Erweiterungsbedarf der Grundschule Nord
- Behutsame Ergänzung des Wohnraumangebots
- Für das Quartier nutzbare Freiräume
- Vernetzung mit dem Stadtteil
- Erhöhung der ökologischen Wertigkeit der Fläche
- Erhöhung der Klimaresilienz/klimatische Aspekte mitdenken

RAHMENBEDINGUNGEN

- 1. **Schulgrundstück** kann neu geordnet werden und in den Freiraum integriert werden
- 2. Umgang mit **Turnhalle** und **Neubau OGS** soll in verschiedenen Varianten erfolgen
- 3. **Sportlerheim** ist abgängig und kann im Zuge einer Neuordnung der Schulbausteine überplant werden



PROGRAMM

1. Rahmenbedingungen

2. Analyse

2.1 Stärken-Schwächen-Analyse

2.2 Untersuchung Erschließung und ruhender Verkehr

2.3 Untersuchung Stadtklima

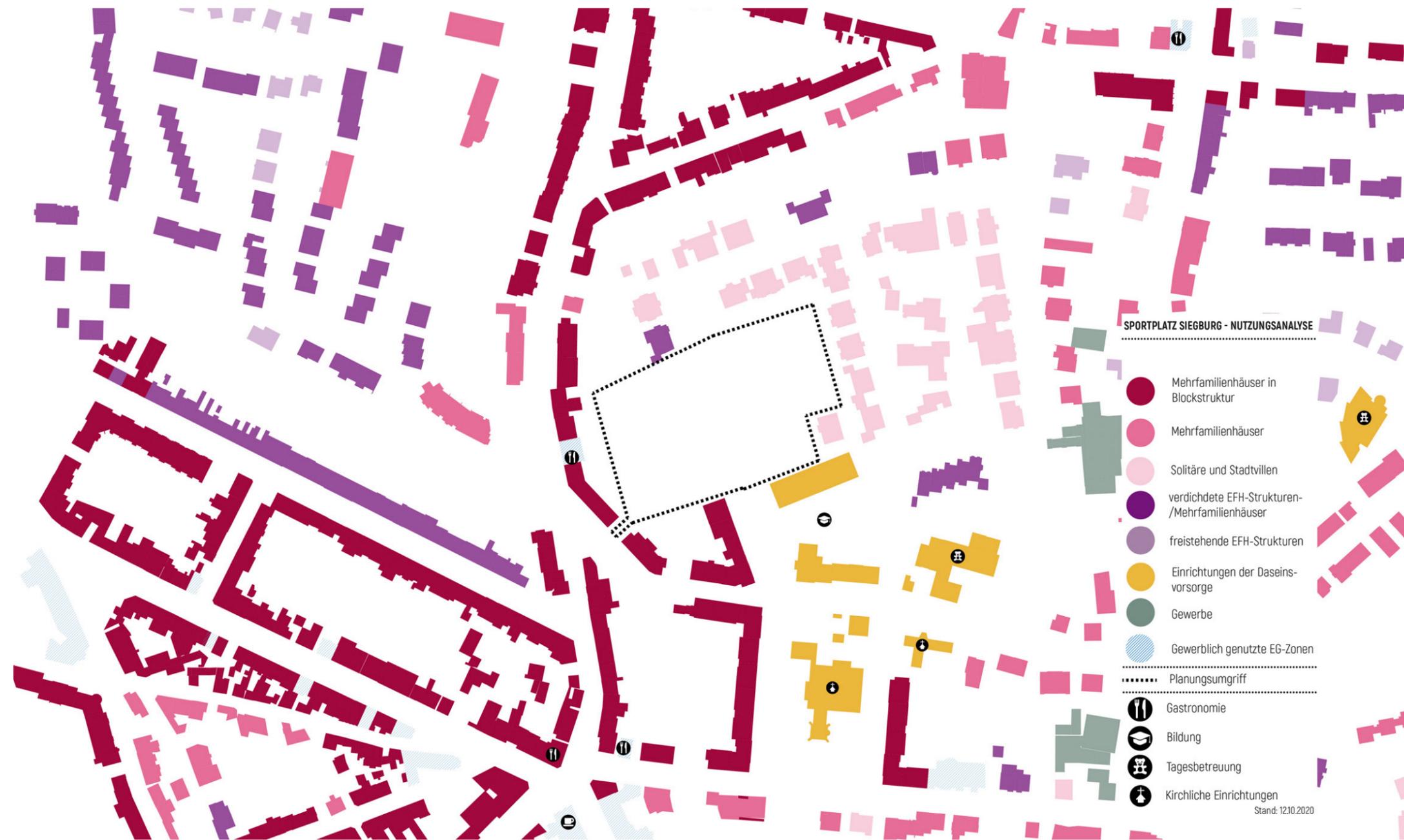
3. Strukturkonzeptvarianten

3.1 Variante 1

3.2 Variante 2

3.3 Gegenüberstellung

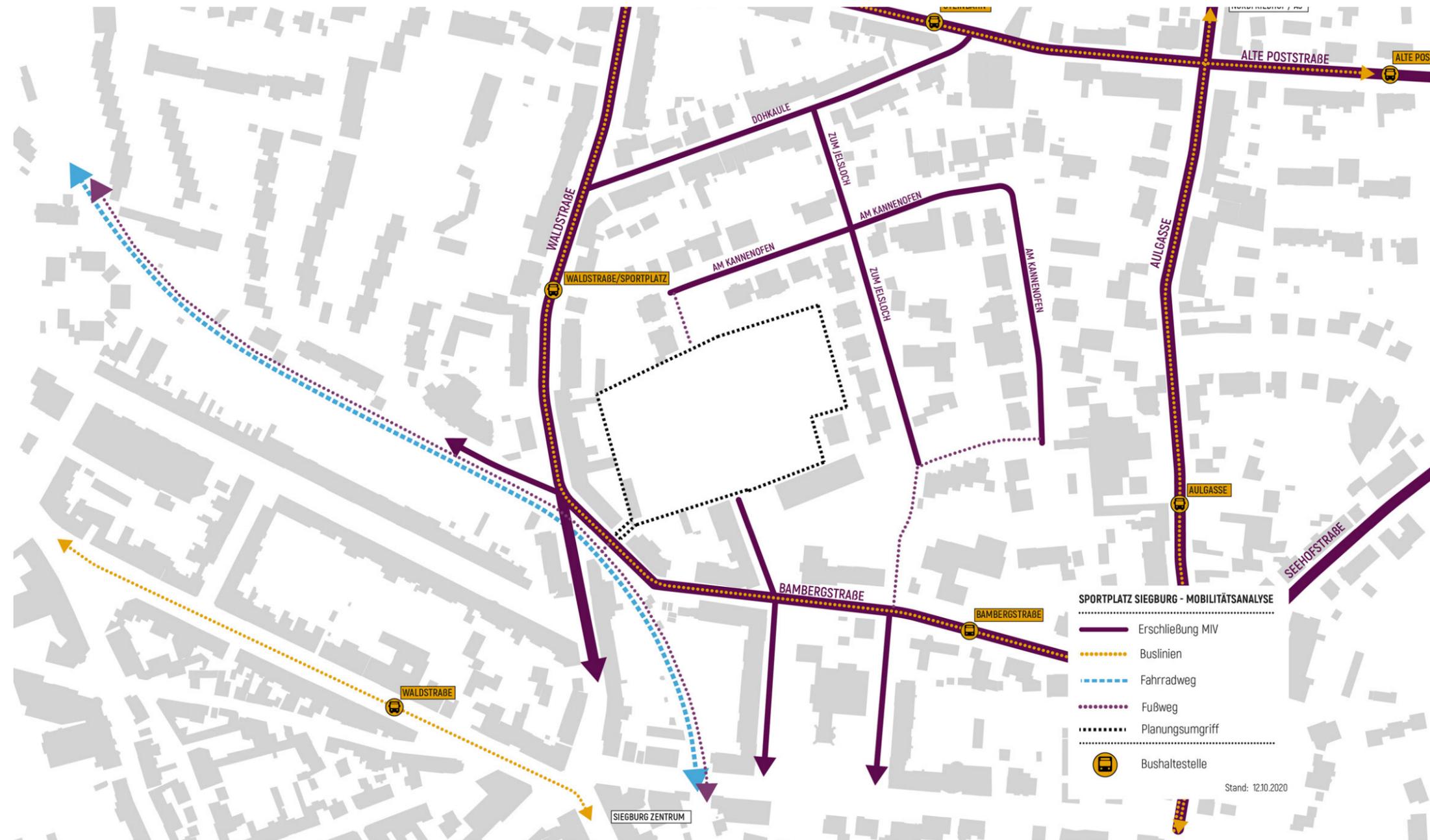
4. Weiteres Vorgehen



- überwiegend reine Wohnnutzung angrenzend
- öffentliche Einrichtungen (Schulgelände) südlich
- Norden/Osten: solitäre Strukturen aus Ein- und Mehrfamilienhäuser (Geschossigkeit ca. II+D)
- Westen/Süden: Blockrandstruktur (Geschossigkeit ca. III+D)



- strukturarme Fläche mit geringer Vegetationsstruktur
- nicht nutzbar, geringe Freiraumqualität
- eingeschränkte mikroklimatische Funktion $A \geq 1,5$ ha
- Kaltluftabfluss durch Eingrünung und Böschung erschwert
- Zäsur durch Böschungen
- gesamtstädtische Betrachtung: Gefahr der Entstehung von Hitzeinseln, Fläche jedoch in aktueller Ausprägung nur gering klimawirksam



- gute Radverkehrswegeanbindung
- gut ÖPNV-Anbindung über Haltestelle Waldstraße (Taktung 2-3 Fahrten/h)
- MIV-Anbindung lediglich über Hansenstraße
- Fußwegeverknüpfung derzeit nicht vorhanden
- Verknüpfungspotenzial über Kannenofen, südwestl. Eingang

ERFASSUNG UND ANALYSE

Angrenzende Nutzungen



Norden: Wohnbebauung und Spielplatz Am Kannenofen



Osten: Wohnbebauung Zum Jelsloch



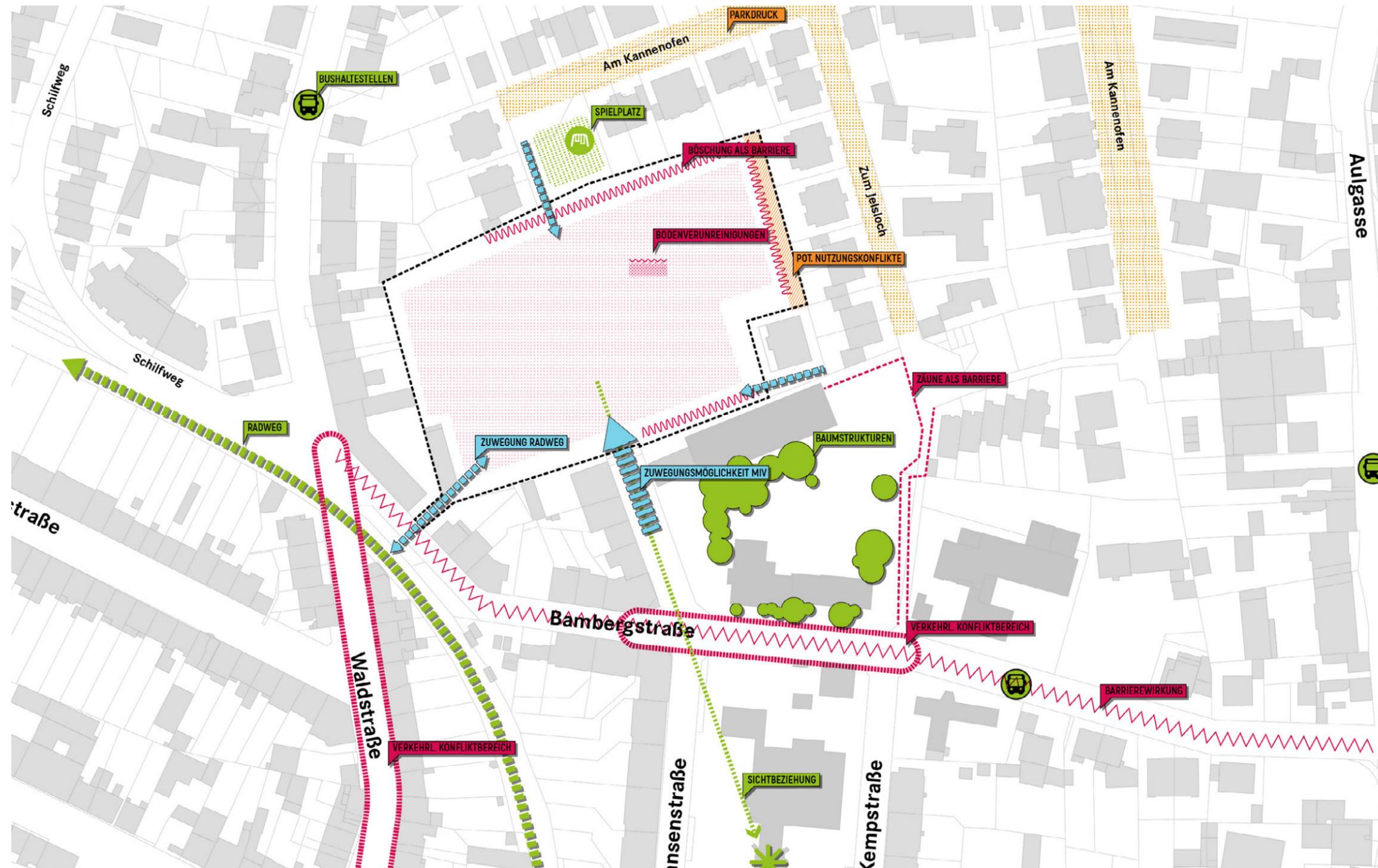
Westen: Gründerzeitbebauung Waldstraße



Süden: Grundschule mit Schulhof Bambergstraße

ANALYSE

SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)



- zentrale innenstadtnahe Lage
- Schule unmittelbar angrenzend
- ÖPNV- und Radwegeanbindung gut
- verkehrl. Konfliktstellen in angrenzenden Straßenräumen
- Barrierewirkung der Böschungen
- Bodenverunreinigungen
- strukturarme Freifläche
- hohes Verknüpfungspotenzial
- Zuwegungsmöglichkeiten v.a. für Langsamverkehr
- Verknüpfung mit Schulgelände möglich
- Parkdruck
- potenzielle Flächennutzungskonflikte

Schlussfolgerungen für die Variantenbetrachtung

- eine der letzten Wohnbauflächenpotenziale in Innenstadtnähe/integrierter Lage
- Erweiterungsbedarf Grundschule kann zusammengedacht werden
- hohes Potenzial zur Vernetzung der Bestandsquartiere
- gute Anbindung/Lagegunst für nachhaltige Mobilitätskonzepte (Rad- und ÖPNV- Infrastruktur)
- ökologische Aufwertung der Fläche
- als Freiraum aktuell nicht zugänglich und nutzbar

UNTERSUCHUNG STADTKLIMA

Freiraum // Einzelflächenbetrachtung analog zum Masterplan GRÜN



wichtige Aspekte:

- _multifunktionale Ausgleichsfunktion, gleichzeitig: geringer Grünanteil, Böschung und grüner Rahmen erschweren Luftaustausch
- _grüner Rahmen mit gewissem Strukturreichtum
- _Nutzungsaufgabe
- _als ehemaliger Bolzplatz wenig gestalterische Qualitäten

→ **Qualitäten:**

_Freifläche mit nächtlichem Kühleffekt in einem thermisch belasteten Siedlungsbereich (Kaltluft)

→ **Potenziale:**

_thermische Belastung Tagsituation reduzieren, z.B. mehr schattenspendende Bäume

_Zugänglichkeit und Nutzbarkeit als Rückzugsort an heißen Sommertagen herstellen

_Barrieren Kaltluftaustausch reduzieren, v.a. in den Hauptwindrichtungen SO und SW

_Multifunktionalität erhöhen und Retention stärker einbringen (aber: Bodenbelastungen)

UNTERSUCHUNG ERSCHLIESSUNG & RUHENDER VERKEHR

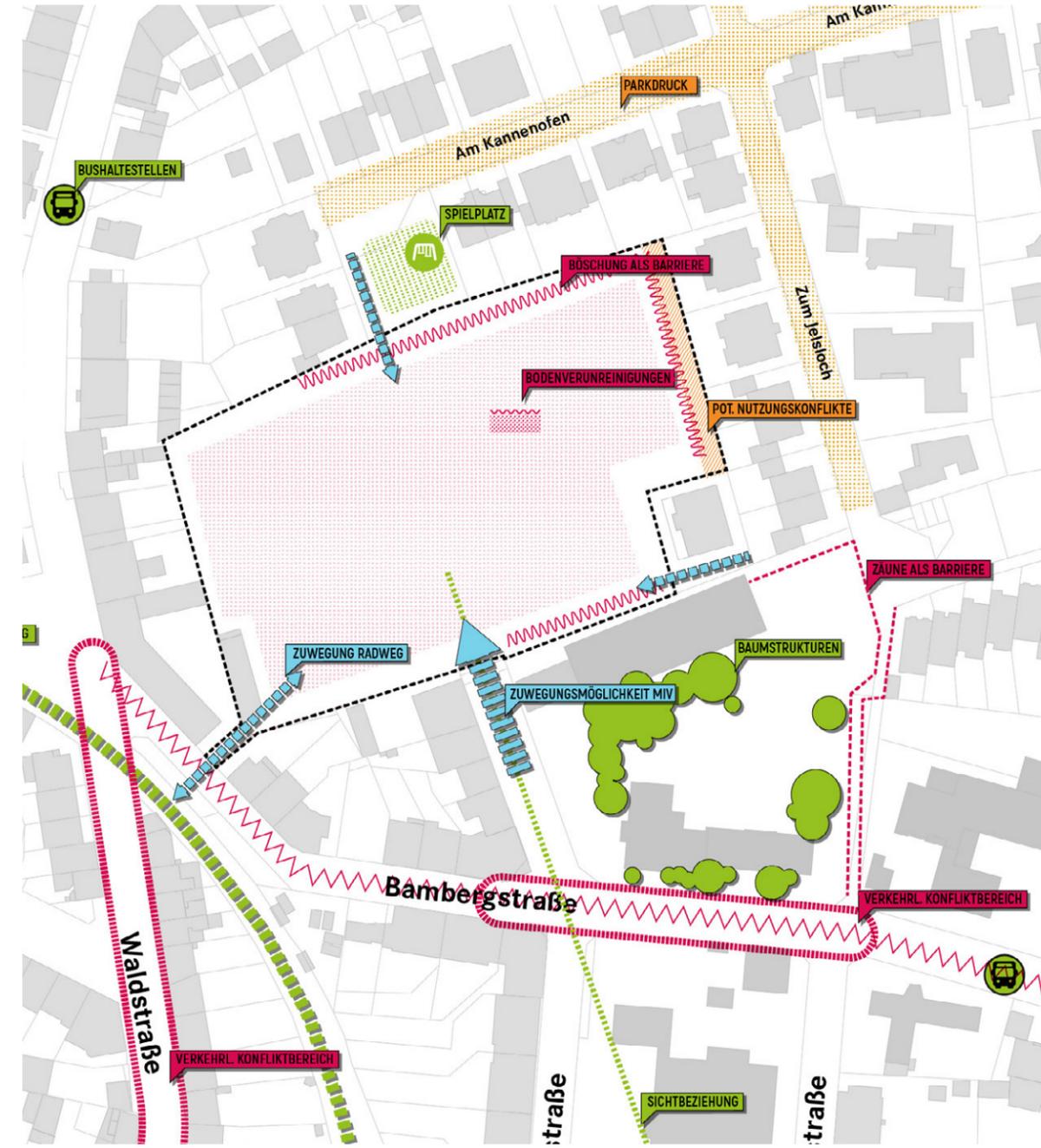
Erschließung MIV



straßenräumliche Empfindlichkeit
(Quelle: Verkehrskonzept Siegburg)



Verträglichkeit (Quelle: Verkehrskonzept Siegburg)



Ausschnitt SWOT-Analyse

- MIV-Anbindung lediglich über Hansenstraße
- hohes Konfliktpotenzial MIV - Fuß und Radverkehr bereits im Bestand
- Konfliktstellen Ziel- und Quellverkehr/ Parksuchverkehr - Schulweg Hansenstraße und Bambergstraße
- Hansenstraße hoch empfindlicher Straßenraum

Ergebnis **Verträglichkeitsanalyse** (Verkehrskonzept Siegburg)

- Bambergstraße besonders hoch empfindlicher Straßenraum
- Verträglichkeit problematisch / kritisch

Ruhender Verkehr

- hoher Parkdruck bereits im Bestand

PROGRAMM

1. Rahmenbedingungen

2. Analyse

2.1 Stärken-Schwächen-Analyse

2.2 Untersuchung Erschließung und ruhender Verkehr

2.3 Untersuchung Stadtklima

3. Strukturkonzeptvarianten

3.1 Variante 1

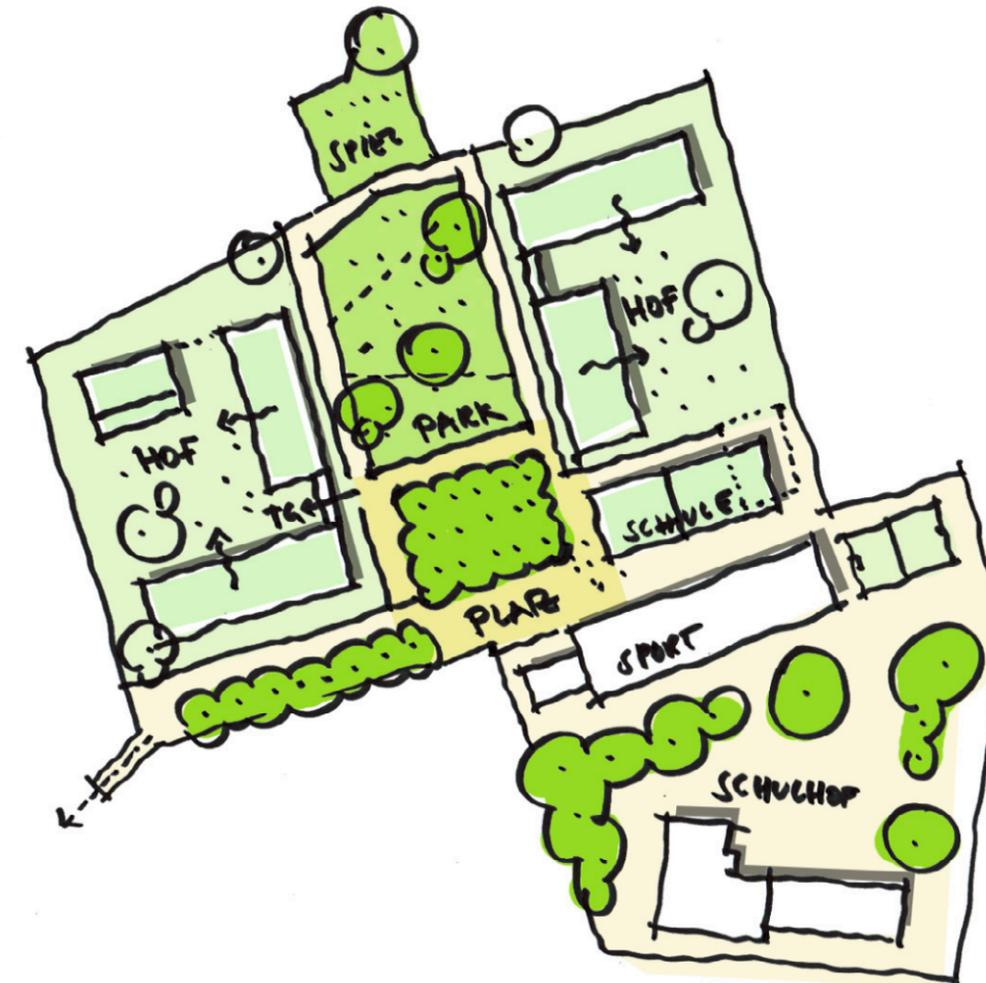
3.2 Variante 2

3.3 Gegenüberstellung

4. Weiteres Vorgehen



V1
Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau



V2
Gemeinschaftliche Wohnhöfe

Variante 1 „Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau“

Wie sieht das klimagerechte Quartier aus?

- nachhaltige, angemessene bauliche Dichte
- dezentrale Regenwasserbewirtschaftung (Schwammstadt, Versiegelung)
- Durchlüftung des Stadtkörpers
- nachhaltige Baumaterialien
- Sharing-Angebote und Langsamverkehr

VARIANTEN

Variante 1 „Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau“



Städtebau:

- Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise
- offene Baustruktur gewährleistet Durchlüftung und reduziert Flächenverbrauch
- multifunktionaler Nachbarschaftspark kombiniert mit Schulhof
- Abriss und Neubau Turnhalle

VARIANTEN

Variante 1 „Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau“



Anmerkung: Aus lizenzrechtlichen Gründen wurden die Referenzfotos aus der Präsentation entfernt.

Freiraum, Ökologie und Klima:

- multifunktionaler, zusammenhängender Nachbarschaftspark mit Aufenthalts- und Retentions- und Versickerungsfunktion (ca. 0,55 ha)
- gemeinschaftliches Privatgrün ggf. Retentionsraum / Versickerungsmulden
- lockere Bebauung ermöglicht Durchlüftung
- Nahwärmenetz zu prüfen
- Gründächer kombiniert mit PV-Anlagen

VARIANTEN

Variante 1 „Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau“



Anmerkung: Aus lizenzrechtlichen Gründen wurden die Referenzfotos aus der Präsentation entfernt.

Nutzungen und Typologien:

- Wohnangebot für alle Altersgruppen und Wohnformen
- wahlweise Geschosswohnen oder Baugruppen in Holzbauweise
- Schulerweiterung (gestapelt zweigeschossiger Neubau OGS & Turnhalle; ca. 1.400 qm BGF & 700 qm Grundfläche)
- 3 - 3 1/2 Geschosse
- ca. 50 Wohneinheiten

VARIANTEN

Var. 1 Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau



Anmerkung: Aus lizenzrechtlichen Gründen wurden die Referenzfotos aus der Präsentation entfernt.

Mobilität und ruhender Verkehr:

- autofreies oder autoarmes Quartier
- innerhalb des Quartiers kein MIV, Durchquerbarkeit für Müllfahrzeug, Fuß- und Radverkehr
- Mobilitätsstation im Bereich Schulerweiterung mit Car- und Biskesharing (ca. 12 Carsharingplätze)
- Besucherstellplätze

Variante 2 „Gemeinschaftliche Wohnhöfe“

Wie sieht das optimale Zusammenleben im Quartier aus?

- generationenübergreifend und gemeinschaftliches Wohnen
- Baugruppen
- kommunikative Freiflächen gemeinsam nutzen
- Schule als Begegnungsraum außerhalb der Schulzeiten
- Vergabe nach Konzept (Baugruppen etc.)

VARIANTEN

Variante 2 „Gemeinschaftliche Wohnhöfe“



Städtebau:

- zentraler Park und Platz mit zwei gemeinschaftlichen Wohnprojekte

VARIANTEN

Variante 2 „Gemeinschaftliche Wohnhöfe“



Anmerkung: Aus lizenzrechtlichen Gründen wurden die Referenzfotos aus der Präsentation entfernt.

Freiraum, Ökologie und Klima:

- Nachbarschaftspark mit Aufenthalts- und Retentionsfunktion
- baumüberstandener Nachbarschaftsplatz
- gemeinschaftliches Privatgrün, ggf. Retentionsraum & Versickerungsflächen
- lockere Bebauung ermöglicht Durchlüftung
- Nahwärmenetz zu prüfen
- Gründächer kombiniert mit PV-Anlagen

VARIANTEN

Variante 2 „Gemeinschaftliche Wohnhöfe“



Anmerkung: Aus lizenzrechtlichen Gründen wurden die Referenzfotos aus der Präsentation entfernt.

Nutzungen und Typologien:

- gemeinschaftliche Wohnformen
- wahlweise Geschosswohnen oder Baugruppen
- Mehrgenerationenwohnen mit Gemeinschaftsflächen (Wohnangebote für alle Altersgruppen im Quartier)
- Schulerweiterung, zweigeschossiger Neubau OGS (ca. 900 qm BGF)
- 2 ½ - 3 ½ Geschosse

VARIANTEN

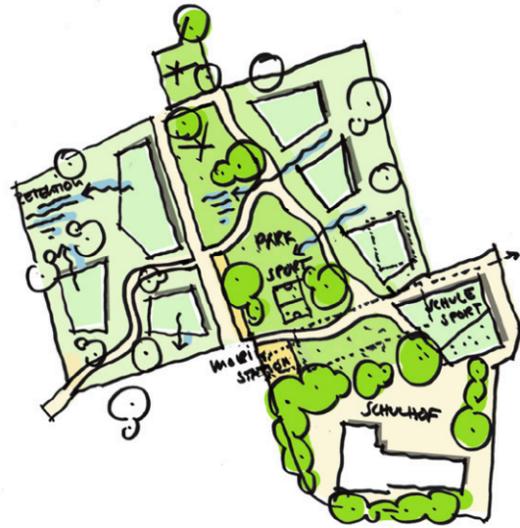
Variante 2 „Gemeinschaftliche Wohnhöfe“



Anmerkung: Aus lizenzrechtlichen Gründen wurden die Referenzfotos aus der Präsentation entfernt.

Mobilität und ruhender Verkehr:

- autoarmes Quartier
- gemeinschaftliche Tiefgarage unter dem westlichen Baufeld (ca. 60 Stpl.)
- innerhalb des Quartiers nur Anlieferverkehr, Durchquerbarkeit für Müllfahrzeug, Fuß- und Radverkehr
- Radabstellplätze nördlich der Schulerweiterung
- Sharingangebote auf Quartiersplatz



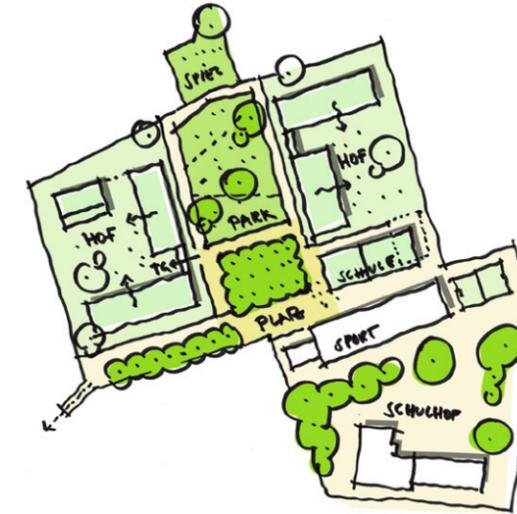
Variante 1

PRO

- Schaffung von Wohnraum
- Modellcharakter (ökolog. Nachhaltigkeit)
- Berücksichtigung klimatologischer Aspekte (Durchlüftung)
- modulare Entwicklungsmöglichkeit f. Sportlerheim
- flächeneffizienter Neubau OGS & Turnhalle

CONTRA

- Reduktion Freiflächenanteil
- Marktgängigkeit zu prüfen



Variante 2

PRO

- Schaffung von Wohnraum
- Modellcharakter (soziale Nachhaltigkeit)
- Erhalt/ flexible, schrittweise Überplanung Turnhalle

CONTRA

- hoher Herstellungsaufwand Tiefgarage
- Reduktion Freiflächenanteil
- Einschränkung Durchlüftung

Gegenüberstellung

Zu berücksichtigende Aspekt für die weitere Bearbeitung:

Allgemeine Aspekte

- Schaffung multifunktionaler öffentlicher Grünflächen mit hoher Nutzungsqualität und ökolog. Wertigkeit/Strukturreichtum
- Förderung Umweltverbund und nachhaltiger Mobilitätskonzepte
- modulare Entwicklungsmöglichkeiten Neubau OGS und Turnhalle

Aspekte bei baulicher Nutzung

- Sicherstellung v. Durchlüftung
- Entwicklung von Vorhaben mit Modellcharakter (autofreies Quartier, Holzbau o.ä.) da städtisches Flächeneigentum
- keine zusätzlichen Anreize für höhere Fahrzeugdichte schaffen
- attraktives Car-Sharing- und Leihräderangebot für Quartier und Nachbarschaft schaffen (1 Car-Sharing-Auto ersetzt 8¹ bis 15² private Pkw)
- Verhindern eines zusätzlichen Parkdrucks auf Bestandsquartiere (Besucherstellplätze)
- behutsame bauliche Ergänzung u. Schaffung v. bezahlbarem Wohnraum

¹ Quelle: Umweltbundesamt

² Quelle: Studie des Bundesverbandes CarSharing e.V.

PROGRAMM

1. Rahmenbedingungen

2. Analyse

2.1 Stärken-Schwächen-Analyse

2.2 Untersuchung Erschließung und ruhender Verkehr

2.3 Untersuchung Stadtklima

3. Strukturkonzeptvarianten

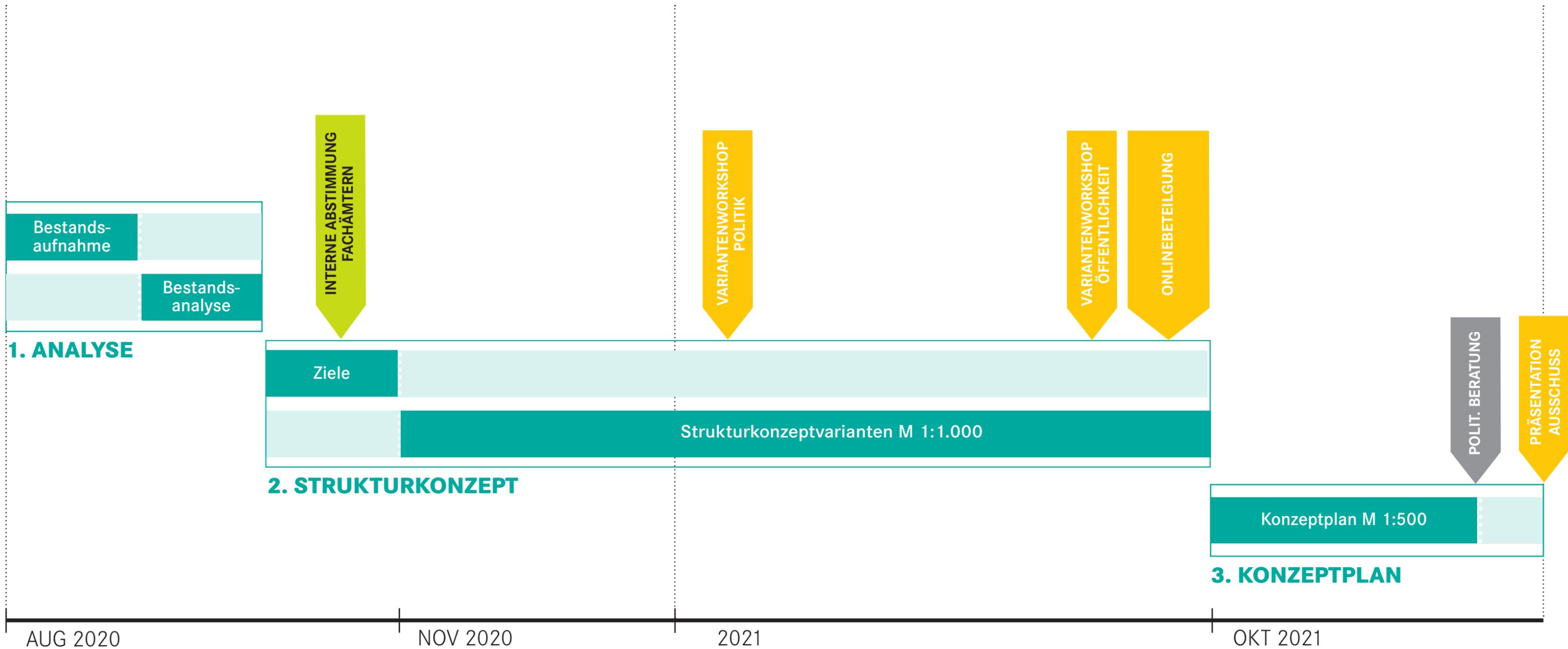
3.1 Variante 1

3.2 Variante 2

3.3 Gegenüberstellung

4. Weiteres Vorgehen

WEITERES VORGEHEN



RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

Prof. Christa Reicher, Holger Hoffschroer, Fabian Deckel, Anne Heidorn

Büro Dortmund

Am Knappenberg 32

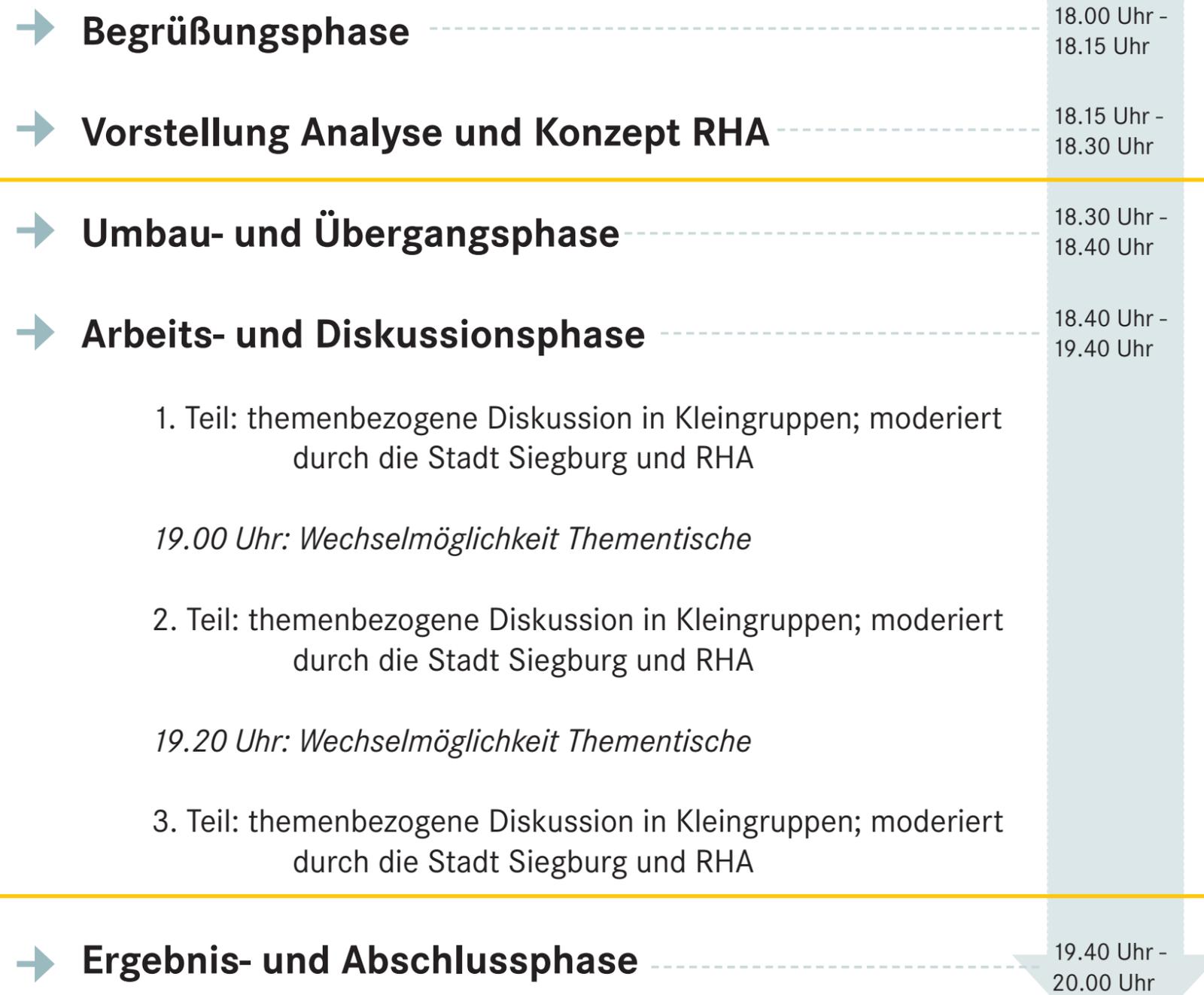
44139 Dortmund

+49.(0)231.86210473

do@rha-planer.eu

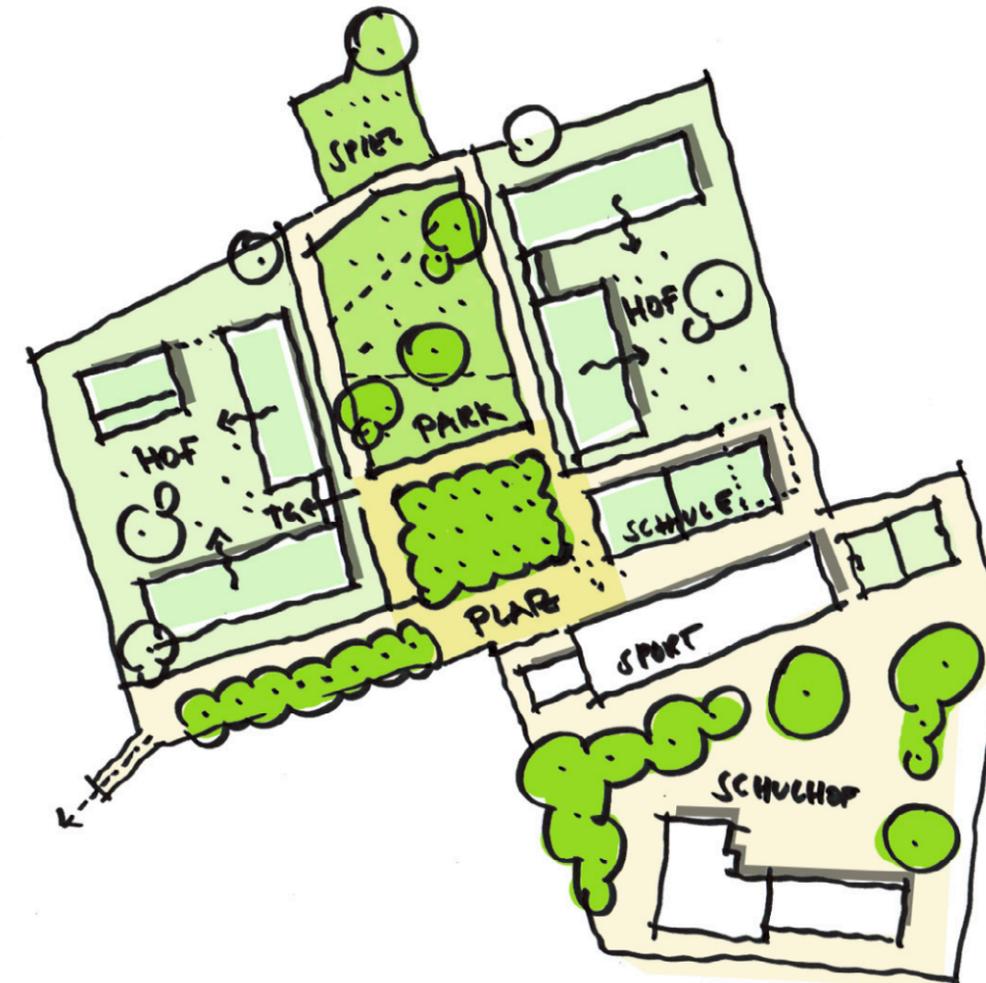
www.rha-planer.eu

ABLAUF





V1
Nachhaltige Nachbarschaft Holzbau



V2
Gemeinschaftliche Wohnhöfe

Arbeits- und Diskussionsphase

60 min

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihr Interesse!

